

Fortbildungsprüfung zum/zur Fachwirt/-in Wirtschaftsprüfung (WPK)

2. Klausur im Handlungsbereich gemäß § 3 Nr. 1 PrOFwWPK „Gesetzliche und freiwillige handelsrechtliche Jahresabschlussprüfung sowie Prüfung des Lageberichts“

Prüfungstermin	2024/2025
Termin:	27. November 2024
Bearbeitungszeit:	3 Stunden
Hilfsmittel:	<ol style="list-style-type: none">1. Habersack, Deutsche Gesetze – Textsammlung –, Verlag C.H. Beck (Loseblatt-Sammlung)2. Wirtschaftsgesetze, 40. aktualisierte Auflage, 2024, IDW Verlag GmbH3. Steuergesetze – Textsammlung –, Verlag C.H. Beck (Loseblatt-Sammlung)4. Netzunabhängiger, nicht programmierbarer Taschenrechner ohne Textausgabe

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **8 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise

Die Klausur besteht aus vier unabhängigen Aufgaben. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben; die in der Klausur erreichbare Höchstpunktzahl liegt bei 100 Punkten.

Die Gewichtung der in den einzelnen Aufgaben maximal erreichbaren Punkte soll zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit einer Aufgabe bzw. Teilaufgabe darstellen.

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Begründen Sie Ihre Ausführungen hinreichend.

Die Klausuraufgaben betreffen folgende Themenkreise:

Aufgabe 1:	Prüfungsplanung, Prüfungsdurchführung, Prüfungsurteil	66 Punkte
Aufgabe 2:	Abschlussprüfung, Größenklassen	8 Punkte
Aufgabe 3:	Bestellung des Abschlussprüfers, Kennzahlen, Wesentlichkeitsgrenzen, IKS, Fehlerrisiko	13 Punkte
Aufgabe 4:	Voraussetzungen und Grenzen für die Feststellung eines Jahresabschlusses	<u>13 Punkte</u>
		<u>100 Punkte</u>

Aufgabe 1 (66 Punkte)

Beschreiben Sie den **risikoorientierten Prüfungsansatz** im Kontext von Jahresabschlussprüfungen bzw. der Prüfung des Lageberichtes und stellen Sie dar, wie ein nach berufständischem Denken ordnungsgemäß handelnder Berufsvertreter nach der Mandatsannahme bis zur Fertigstellung des Prüfungsauftrages vorgeht.

Integrieren Sie jeweils, welche Prüfungstechniken (z. B. Befragung, Beobachtung etc.) im Rahmen der Prüfungsmethoden (z. B. Einzelfallprüfungshandlung) sowie sonstigen Prüfungshandlungen (z. B. Konstruktion von Soll-Ist-Vergleichen, Abweichungsanalysen etc.) dabei eingesetzt werden. Gehen Sie auch darauf ein, in welcher Reihenfolge die Prüfungsmethoden eingesetzt werden sollten.

Bearbeitungshinweise:

1. Bitte schreiben Sie ausformuliert, also keine Stichpunkte (mit Ausnahme bei Aufzählungen).

Gliedern Sie Ihre Ausführungen sinnvoll (z. B. starten Sie ggf. mit einer kurzen Einleitung, führen anschließend zu den einzelnen Prozessphasen bzw. Schritten innerhalb der Prozessphasen aus und schließen mit einer Schlussbemerkung). Beginnen Sie hier mit der **Prüfungsplanung** und setzen Sie sich im Rahmen dessen mit der *Risikobeurteilung* auseinander. Darauf aufbauend sollten Sie die unterschiedlichen Aspekte der **Prüfungsdurchführung** – insb. unter Einbezug der oben aufgeführten Prüfungstechniken – betrachten. Finalisieren Sie Ihre Ausführungen mit Erläuterungen zum **Prüfungsurteil** sowie der *Dokumentation und Berichterstattung*.

2. Ausführungen zur Mandatsannahme sind nicht notwendig.

Aufgabe 2 (8 Punkte)

- a) Was ist das Ziel der Abschlussprüfung aus Sicht der Adressaten? (1 Punkt)
- b) Die Wilhelm Brause AG hat seit ihrer Gründung im Jahr 2018 die Kriterien der folgenden Größenklassen gem. § 267 HGB erfüllt:

2018	2019	2020	2021	2022
klein	mittelgroß	mittelgroß	groß	klein

In dem Geschäftsjahr 2023 erfüllt sie die Kriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß den Größenkriterien laut § 267 HGB. Ist die Wilhelm Brause AG für das Geschäftsjahr 2023 prüfungspflichtig? Begründen Sie kurz Ihre Entscheidung. (2 Punkte)

- c) Wann sind Rechnungslegungsinformationen wesentlich? (2 Punkte)
- d) § 317 HGB bestimmt die Abschlussprüfung als Gesetzes- und Ordnungsgemäßigkeitsprüfung. Was bedeutet dies jeweils im Einzelnen? (2 Punkte)
- e) Wo sind die Aufgaben der Wirtschaftsprüferkammer (WPK) geregelt? (1 Punkt)

Aufgabe 3 (13 Punkte)

Die YE GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde von der, in den beiden Vorjahren zutreffend als mittelgroße Kapitalgesellschaft klassifizierten, nicht kapitalmarkt-orientierten Wilhelm Brause AG ordnungsgemäß als Abschlussprüfer beauftragt. Die Mitarbeiteranzahl ist seit Jahren unverändert und beträgt jeweils 99 Mitarbeiter. Nachfolgend finden Sie die Bilanz der Wilhelm Brause AG zum Stichtag 31.12.X1 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Wilhelm Brause AG für den Zeitraum 01.01.X1 bis 31.12.X1 (Vorjahreszahlen sind jeweils aus Übersichtlichkeitsgründen nicht angegeben).

Wilhelm Brause Aktiengesellschaft

Bilanz zum 31.12.X1	EUR		EUR
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	235.776,86	I. Gezeichnetes Kapital	450.000,00
II. Sachanlagen	1.594.222,50	II. Kapitalrücklage	255.645,94
III. Finanzanlagen	40.225,84	III. Gesetzliche Rücklage	45.000,00
Beteiligungen		IV. Gewinnvortrag	1.488.834,63
B. Umlaufvermögen		V. Jahresüberschuss	483.509,05
I. Vorräte		B. Rückstellungen	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	418.315,97	1. Rückstellungen für Pensionen	171.006,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.531.871,71	2. Steuerrückstellungen	254.341,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3. Sonstige Rückstellungen	299.151,40
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	809.030,49	C. Verbindlichkeiten	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	413.413,69	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.056.775,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	589.515,63	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.178,27
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	249.617,11	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.879,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.657,93	4. Gesellschafterdarlehen	50.581,25
		5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.618,20
		6. Sonstige Verbindlichkeiten	126.126,60
Bilanzsumme	5.920.647,73	Bilanzsumme	5.920.647,73

GuV für die Zeit vom 01.01.X1 bis zum 31.12.X1

	EUR
1. Umsatzerlöse	13.605.122,33
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	22.001,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	293.787,14
4. Materialaufwand	5.262.644,77
5. Personalaufwand	4.354.629,38
6. Abschreibungen	395.297,38
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.073.213,40
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.130,24
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.784,72
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	298.445,32
11. Ergebnis nach Steuern	487.025,76
12. Sonstige Steuern	3.516,71
13. Jahresüberschuss	483.509,05

- a) Skizzieren Sie kurz, wie eine ordnungsgemäße Bestellung des Abschlussprüfers für die Wilhelm Brause AG ablaufen soll. Belegen Sie Ihre Ausführungen mit den gesetzlichen Grundlagen. (2 Punkte)
- b) Berechnen Sie, auf Basis der zuvor dargestellten Zahlen, folgende Kennzahlen (2 Punkte):
1. Eigenkapitalquote
 2. EBIT
 3. EBITDA
 4. Umsatzrentabilität
- Bearbeitungshinweis:
Bitte erläutern Sie den Rechenweg.
- c) Berechnen Sie auf Basis der Bezugsgröße Umsatzerlöse die abschlussbezogene Wesentlichkeitsgrenze sowie die Toleranzwesentlichkeit, die für eine ordnungsgemäß durchgeführte Jahresabschlussprüfung benötigt werden, wie das im Rahmen der Berufsüblichkeit durchgeführt werden kann. (1 Punkt)
- d) Nennen Sie zwei Aspekte, warum Wesentlichkeitsgrenzen in der Jahresabschlussprüfung bedeutsam sind. (1 Punkt)
- e) Erläutern Sie bitte kurz, was unter einem IKS zu verstehen ist. (2 Punkte)
- f) Welches Risiko bildet neben dem inhärenten Risiko das sog. Fehlerrisiko? (1 Punkt)
- g) Sie dokumentieren im Rahmen der Prüfung die wesentlichen Prüfungsergebnisse. Nennen Sie zwei Funktionen, die mit der Dokumentation im Rahmen der Abschlussprüfung erfüllt werden. (2 Punkte)

- h) Nachdem die Prüfungsergebnisse dokumentiert worden sind, soll der Prüfungsbericht vorbereitet werden. Nennen Sie zwei Funktionen sowie zwei Adressaten des Prüfungsberichtes. (2 Punkte)

Aufgabe 4 (13 Punkte)

- a) Sie sind bei der Prüfungsgesellschaft YE GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angestellt und beraten die Aufsichtsratsvorsitzende der Gustav AG. Der Jahresabschluss soll durch Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt werden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung liegen lediglich ein, deutlich mit „ENTWURF – LEDIGLICH FÜR DISKUSSIONSZWECKE“ markierter, nicht unterschriebener Prüfungsbericht sowie ein ebensolches Testatexemplar vor. Ist eine Feststellung des Jahresabschlusses auf der Basis der vorgelegten Unterlagen möglich? Begründen Sie kurz Ihre Entscheidung. (2 Punkte)
- b) Da die YE GmbH & Co. KG als Abschlussprüfer erst nach der Inventurdurchführung bestellt worden ist, konnten Sie an der Inventuraufnahme nicht teilnehmen. Die Umsatzerlöse der Gustav AG belaufen sich auf 42.615.978,21 €. Sie verfügt über Vorratsvermögen i. H. v. 3.356.847,73 €. Wie ist mit der fehlenden Inventurbeobachtung umzugehen, wenn keine alternativen Prüfungshandlungen durchgeführt werden können bzw. wie wirkt sich dieser Sachverhalt auf das Prüfungsurteil aus? (2 Punkte)
- c) Die Prüf GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, zum Abschlussprüfer der (nicht kapitalmarktorientierten) Analog AG gewählt zu werden. Bisher beschränkte sich die Tätigkeit für die Analog AG auf die nachfolgenden Aktivitäten. Erläutern Sie – unter Angabe der entsprechenden Gesetzesnorm – knapp, wie die nachfolgenden Sachverhalte dahingehend zu beurteilen sind, ob die Prüf GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer tätig werden darf.
1. Ein mit der Prüfung der Analog AG betrauter Berufsangehöriger der Prüf GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Finanzbuchführung erstellt. (2 Punkte)
 2. Der gesetzliche Vertreter der Prüf GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hält 18,7 % der Stimmrechte an der Analog AG. (2 Punkte)
 3. Der Ehemann der Prüfungsleiterin Frau Hansen ist bei der Analog AG als Leiter der Logistikabteilung angestellt. (2 Punkte)
- d) Im Lagebericht der Gustav AG, die eine 100%ige Tochtergesellschaft der Regler AG ist, lesen Sie, dass eine Patronatserklärung von der Muttergesellschaft (Regler AG) gegenüber der Gustav AG existiert, in der erklärt wird, dass die Regler AG für etwaige Schulden der Gustav AG im Fall ihrer Zahlungsunfähigkeit aufkommt. (3 Punkte)
1. Wie kann bezüglich der Patronatserklärung geprüft werden, ob diese für die Gustav AG günstige Situation tatsächlich existiert und die Angabe im Lagebericht zutreffend ist?
 2. Welche besondere Art der Prüfung ist gesetzlich für den Lagebericht kodifiziert? Geben Sie auch den entsprechenden Paragraphen an.
 3. Für welche Beurteilung Ihrerseits können Sie sich u. a. auf die Patronatserklärung stützen?